

Südtiroler Jungzüchter zu Besuch bei Freunden

Am letzten Samstag machte sich eine Gruppe, interessierter Jungzüchter, auf den Weg ins Salzburger Pinzgau. Das erste Ziel der Reise war der **Reithof, der Familie Innerhofer** in **Mittersill**. Unser Jungzüchterkollege und Ausschussmitglied **Georg** erwartete bereits die Besucher. **Theresia** und **Johann Innerhofer** bewirtschaften zusammen mit ihren drei Söhnen 25 ha Mähflächen und 11 ha Waldflächen. Im Jahre 2014 wurde der alte Stall für die Jungrinder und Kälber umgebaut, sowie mit einem modernen Laufstall für die Milchrinder erweitert. Das gesamte Stallgebäude bietet Platz für ca. 70 Stück Originale Pinzgauer, Pinzgauer, aber auch einigen Fleckviehtieren. Des Weiteren versucht die Familie seit kurzem einige Tiere mit Normandie-, sowie Norwegischen Rotvieh-Stieren zu kreuzen. Seit 15 Jahren wird am biologischen Betrieb sehr starkes Augenmerk auf die **genetische Hornloszucht** gelegt. Deshalb kam noch bis vor kurzem ein Basti Pp – Sohn als Natursprungstier zum Einsatz. In der harmonischen Milchviehherde stach vor allem eine ältere Originale Pinzgauer Kuh heraus. Diese war auch keine Unbekannte, sondern die **Ramorat- Tochter Ruperta**, Stiermutter von **Auswahlstier Leobert**.

Zurzeit liegt der Betriebsdurchschnitt der 27 Kühe durchschnittlich bei **7000 kg Milchleistung und ca. 3,90 % Fett & 3,33 % Eiweiß**. Die Milchkühe werden nicht nur mit bestem Heu und bester Silage gefüttert, sondern erfreuen sich zusätzlich von Frühjahr bis Herbst an einer grasreichen Weide rund um ihren Heimathof. Die gesamten Jungrinder verbringen den Sommer über im Hollersbachtal.

Theresia arbeitet nicht nur als Bäuerin, sondern ist zusätzlich seit 2013 als selbstständige Künstlerin unter ihrem Label „**KuhArt**“ aktiv. So kamen die Jungzüchter*innen nicht nur auf dem Hofgelände in den Genuss Theresias Arbeit. Nach einer köstlichen Stärkung und einem gemütlichen Austausch, konnten einige kleine Werke von Theresia auch ihren Weg in den Bus der Jungzüchter finden.

Als zweites Ziel wurde der **Vorderronach Hof** der **Familie Riedelsperger** anvisiert. Dort wartete bereits der Obmann der Pinzgauer Jungzüchter, **Gabriel Riedelsperger**, auf die interessierte Gruppe. Der Betrieb umfasst ca. 20 ha Mähfläche, wobei diese dreimal gemäht werden. Die Kühe befinden sich das ganze Jahr auf dem Betrieb und verbringen von Frühjahr bis Herbst sehr viel Zeit auf der Weide. Die Jungrinder dürfen den Sommer über die Skipisten Saalbachs abgrasen. Seit längerem werden die Milchkühe mit Hilfe eines Futtermischwagens auf Basis der Hauptkomponenten Grassilage, Maissilage, Heu und Rübentrockenschnitzel gefüttert. Zurzeit liegt der Stalldurchschnitt der 18 Pinzgauer Rinder bei ca. 8000 kg Milchleistung.

Sehr erfreulicher für den Besuch aus Südtirol war vor allem, dass Gabriel Senior sowie Gabriel Junior auf ihrem Betrieb sehr stark auf „**Pinzgauer Genetik aus Südtirol**“ setzen. So konnten beispielsweise einige Töchter der Stiere Rubin, Brutus oder auch Leo begutachtet werden. Des Weiteren konnte die **Brutus – Tochter Birgit, Mutter des Teststieres Janus (V. Jason)** besichtigt werden. Zudem konnten die Jungzüchter*innen ihre Blicke auch nicht von der nächsten Generation an Rindern abwenden.

Zum Betrieb gehört auch noch ein Hotel, welches liebevoll von der gesamten Familie Riedelsperger bewirtschaftet wird. Nach der genauen Stallbesichtigung zauberte uns Petra

Riedelsperger ein genüssliches Mittagessen, wodurch wir gestärkt zum nächsten Betrieb fahren konnten.

Einige Kilometer weiter Taleinwärts wartete bereits **Basti Hasenauer** auf dem **Hasenaugut** auf die schaulustigen Jungzüchter*innen. Der Betrieb ist seit jeher für seine qualitätsvolle Pinzgauer Herde nicht nur in Österreich, sondern auch über die Landesgrenze hinaus bekannt. Schon beim Betreten des Stallgebäudes konnte sich die interessierte Besucherschar davon überzeugen. Am Betrieb werden ca. **zwei Drittel Originale Pinzgauer Rinder** und **ein Drittel Tiroler Grauvieh Rinder** gehalten. Vor allem einige **Töchter** des Besamungsstieres **Littler** stachen den Jungzüchter*innen sofort ins Auge. Zudem zeigte sich die hervorragende Zuchtarbeit der Familie auch an der großen Anzahl an Dauerleistungskühen. Eine Kuh war besonders hervorzuheben und zwar die **Maltus-Tochter Blanka**, Mutter des **Teststieres Regent**. Diese Kuh präsentierte sich schon **heuer im März beim Jungkuhchampionat** von ihrer besten Seite. Zurzeit steht sie in der **12. Laktation** mit einer fantastischen Lebensleistung von **98.000 kg Milchmenge**. Zurzeit sorgt ein genetisch interessanter Natursprungstier aus Rester x Ringo für reichlich Nachwuchs.

Eine saisonale Abkalbung der Kühe im Dezember, Jänner wird angestrebt.

Auf dem Betrieb werden zusätzlich auch leidenschaftlich Tauernschecken Ziegen und Noriker Pferde gezüchtet. Des Weiteren bietet das Stallgebäude auch ein Zuhause für sehr viele kleine Haustiere und für Federvieh.

Zum Betrieb gehören nicht nur 24 ha Mähfläche, sondern auch zwei Almhütten. Eine dieser Almhütten befindet sich direkt oberhalb dem Heimatbetrieb auf 1600 m und ist vom 1. Mai bis 28.Oktober Heimat für die gesamte Milchkuhherde. Alle Jungrinder, Noriker Pferde, sowie Tauernschecken Ziegen verbringen den Sommer etwas Taleinwärts auf der zweiten Alm. Diese öffnet auch für wanderlustige Besucher ihre Tore.

Als weiteres Standbein werden am Familienbetrieb Zimmer für Gäste über das ganze Jahr vermietet.

Nach einem regen Austausch und interessanten Gesprächen ging es weiter zum letzten Ziel des Tages. Dies war der **Bio Bergbauernhof Hubgut in Zell am See**. Der Betrieb wird von **Hannes und Margareth Hofer**, den vier Kindern und Hannes Eltern im Nebenerwerb bewirtschaftet. Margareth kümmert sich liebevoll um die Hausgäste und Hannes geht zusätzlich der Arbeit als Installateur nach.

Am Betrieb werden ca. **20 Originale Pinzgauer Tiere** gehalten. Die Rinder werden ausschließlich **silofrei** und mit bestem **Bergheu** versorgt. Den Sommer über verbringt die gesamte Herde auf der Hofeigenen Alm auf 1200 m Seehöhe. So können die Milchkühe über das gesamte Jahr um die 180 Weidetage vorweisen. Aufgrund der Tatsache, dass vor fünf Jahren das letzte Mal aktiv Klauenpflege betrieben werden musste, zeigt sich wie gut Hannes und seine Familie ihre Tiere managen.

Vor allem mehrere **Steinkauz-Töchter** bestachen aufgrund ihres Typs und ihrer Leistungsbereitschaft. Eine Kuh überstrahlte jedoch alles. Dies war eine **17-jährige Rat-Töchter**, welche in den nächsten Wochen ihr **15.Kalb** zur Welt bringen wird. Sie zeigte sich für ihr Alter in einer hervorragenden Form und ist eindeutig die Chefin im Stall. Zudem präsentierte sich ein Jungstier (V. Lato) von seiner besten Seite, welchen wir wahrscheinlich nächstes Jahr am Frühjahresstiermarkt begutachten können.

Die Familie Hofer bewirtschaftet zwei Betrieb mit 24 ha Mähfläche und 6 ha Waldfläche. Auf dem Hubgut werden die gesamten Rinder gehalten und der andere Betrieb bietet genügend

Platz für die Tauernschecken Ziegen. Dieser Betrieb wurde von den Jungzüchtern am Sonntagmorgen noch vor der Heimreise begutachtet.

Mit einem genüsslichen Abendessen beim Berggasthof Stangerbauer in Kaprun zusammen mit einigen Jungzüchterkollegen aus Salzburg, konnte ein lehrreicher Tag gemütlich zu Ende gehen. Nach einer erholsamen Nacht auf dem Hubgut und einem satten Frühstück, liebevoll zubereitet von Margareth, konnte die Heimreise angetreten werden.

Ein großes Dankeschön gilt den vier Familien für ihre Gastfreundlichkeit, die genüssliche Verköstigung und den belehrenden Austausch. Zudem bedanken sich die Südtiroler Jungzüchter bei den Jungzüchterkollegen aus Salzburg für ihre große Mithilfe bei der Organisation und freuen sich schon auf den nächsten Besuch im Salzburger Land.

Felix Oberhollenzer